

[Donate](#)

Kwik Surveys

Survey Invitations

Invitations Sent: **0**
 Invitations Accepted: **0**
 Untracked Responses: **51**
 Total Responses Received: **51**

[View invitations & send reminders](#)



Results Filtering

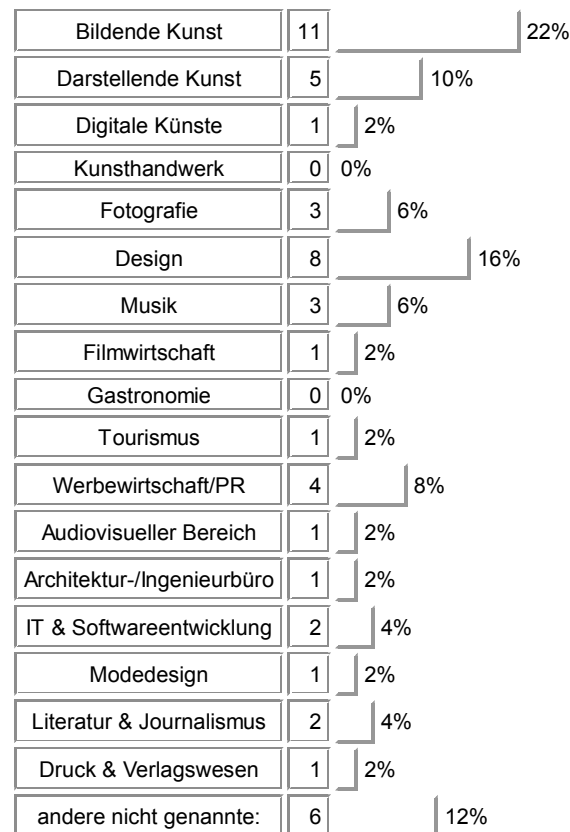
Add Filter



Question 1*

1. Allgemeine Angaben

1.1 In welchem kreativwirtschaftlichen Bereich sind Sie hauptsächlich tätig?



ID	andere, nicht genannte:	View Survey
1515349	2009	View
1540299	Social projects	View
1542456	Restaurierung Herstellung und Gestaltung von Körperpflegeprodukten, nebst Präsentation, Fotos, i-net etc	View

1543622	Creative Coaching	View
1599876	Kulturmanagement, Kunst, Literatur	View
1690933	Licht-Kunst	View

[Pop-up](#)

Question 2*

1.2 Seit welchem Jahr sind Sie mit Ihrer Tätigkeit im OT Wedding angesiedelt?

Text Answers (15)	View
2004	View
2,5	View
2005	View
2009	View
2009	View
2009	View
4	View
2009	View
2007	View
2007	View
2005	View
2000	View
2002	View
2007	View
2009	View

[Expand >>](#)[Pop-up](#)

Question 3*

1.3 Wohnen Sie im Stadtteil Berlin-Wedding?

ja	25	49%
nein	26	51%

[Pop-up](#)

Question 4*

1.4 Welche Rechtsform hat Ihr Unternehmen?

Einzelunternehmer/Freiberufler	38	75%
GmbH	0	0%
Eingetragener Verein	4	8%
GbR/BGB	7	14%
Genossenschaft	0	0%
Partnersgesellschaft (PartG)	0	0%
andere und zwar:	2	4%

ID

andere und zwar:

[View Survey](#)

1472971	Unternehmergesellschaft	View
1516145	Limited (selbstständige Tochtergesellschaft)	View

Pop-up

Question 5*

1.5 Gehören Sie zu einer Büro- oder Ateliergemeinschaft?

ja	21	41%
nein	30	59%

Pop-up

Question 6*

1.6.1 Wie viele Personen sind in Ihrem Betrieb tätig? (Einzelunternehmer bitte "1" eintragen)

Text Answers (15)	View
1	View
3	View
1	View
3	View
5	View
5	View
4	View
1	View
3	View
3	View
1	View
1	View
1	View
1	View
1	View

Expand >>

Pop-up

Question 7

1.6.2 Falls mehr als eine Person im Betrieb tätig ist, sind das:

weitere Angestellte	4	9%
Teilzeit- & Aushilfskräfte	3	7%
weitere Partner/Unternehmer/Gesellschafter	9	20%
freie Mitarbeiter	16	36%
Praktikanten	8	18%
Familienangehörige	5	11%

ID	andere und zwar:	View Survey
1492141	Angestellte Vollzeit	View

Pop-up

Question 8*

2. Standort Wedding

2.1 Wie wichtig sind Ihnen folgende Faktoren in Bezug zum Standort Wedding?

	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	Responses	Total
Nähe zu Hauptkunden bzw. -lieferanten	10%	20%	41%	29%	51	8%
Nähe zu anderen Betrieben Ihrer Branche	4%	35%	43%	18%	51	8%
Abgrenzung von anderen „hippen“ Stadträumen	22%	20%	25%	33%	51	8%
Preisniveau der Gewerbeflächen	57%	31%	10%	2%	51	8%
Verkehrsanbindung	33%	47%	18%	2%	51	8%
Kontakt mit örtlichen Behörden	14%	27%	31%	27%	51	8%
Gestaltungsspielraum	43%	33%	18%	6%	51	8%
Image/Attraktivität des Standortes	14%	22%	53%	12%	51	8%
tolerantes, offenes Kiezklima	35%	39%	16%	10%	51	8%
Netzwerkpartner	25%	47%	20%	8%	51	8%
Bezirk, der "im Kommen" ist	18%	25%	27%	29%	51	8%
urbanes Flair (lokale Kunstszene, Kultur, Galerien)	18%	43%	27%	12%	51	8%
Treffpunkte mit anderen KWLern (Café, Mittagstisch, Club)	18%	47%	24%	12%	51	8%

ID	Sonstiges und zwar:	View Survey
1471580	Umzug in Bezirk hatte private Gründe	View
1601460	günstige Mieten	View
1602764	(Hinweis 1: Mit "Verkehrsanbindung" meine ich den ÖPNV und das Zu-Fuß-gehen. Daß im Fragebogen nicht nach Verkehrsmittel unterschieden wird, führt zu falschen Ergebnissen, denn Auto und Umweltverbund können nicht gleichzeitig optimal sein. Hinweis 2: Was mit "Gestaltungsspielraum" konkret gemeint ist, weiß ich nicht, und habe - da die Antwortmöglichkeit "keine Angabe" leider fehlt - "unwichtig" angekreuzt. Hinweis 3: Was ist ein "tolerantes, offenes Kiezklima"?)	View
1615236	sehr wichtig: Nähe zu Wohnort! Und: Schöner Arbeitsweg am Pankeufer entlang.	View

Show values

Pop-up

Question 9

2.2 Gibt es etwas, das Ihnen aus der Sicht Ihrer Tätigkeit am Standort besonders gut gefällt?

Text Answers (15)	View
authentisch, günstig, aufstrebend, neu	View
authentisch, günstig, aufstrebend, neu	View
Die Nähe zum Zentrum, gute Verkehrsanbindung Dunkelheit	View

Die große Grünfläche, besonders entlang der Panke, die den meisten Berlinern praktisch unbekannt ist.	View
Die Situation des Bezirkes im Stadtteil Berlin, es ist einen Ruheort zwischen die hippen Mitte und P-Berg.	View
der "schräge" Wedding	View
Die Nähe zur Panke und nicht weit entfernter Natur	View
Engagement einzelner	View
- Der Wedding ist wie das Gegenteil des Prenzlauer Bergs. Wie die Hoftür vom geleckten Haus. Ich finde das angenehm "normal". - Keine Überfrachtung durch Leute, die in der selben Branche tätig sind, wie im Friedrichshain. Das würde mir doch sehr auf den Senkel gehen. Im Wedding hab ich als Berliner wieder offene Augen und fühl mich nicht so ignorant. Es ist irgendwie alles interessant und neu. - Und die in den Nischen aufkeimenden klitzekleinen Subkulturinseln. Seltsame Kneipen, Gallerien, Feste. Die freue ich mich hin und wann zu finden und beobachte, wie sie sich entwickeln. Aber dass der Wedding wie Neukölln wird, wage ich doch zu bezweifeln.	View
Bodenständigkeit	View
räumliche Möglichkeiten	View
Das Authentische, Unaufgeregte der Menschen, das "Nicht-Wichtig-Tun". Im Wedding ist man, macht was, und gut.	View
Die Menschen, die Bevölkerung dort, ihre Offenheit und Vielseitigkeit sowie die Stadtlandschaft.	View
Ja, daß es zwischen Mitternacht und 6 Uhr morgens relativ ruhig ist. Das ermöglicht einen guten Schlaf oder - bei Terminaufträgen - ungestörtes Arbeiten.	View
nicht nur Deutsche, günstige Mieten	View

[Expand >>](#) [Pop-up](#)

Question 10

2.3 Gibt es etwas, das Sie aus der Sicht Ihrer Tätigkeit am Standort besonders stört?

Text Answers (15)	View
Kriminalität	View
allg. aggressives Klima	View
lange förderwege, zt beschwerliches umfeld	View
lange förderwege, zt beschwerliches umfeld	View
Dunkelheit leere Straßen	View
noch zu wenig Cafés und Resturants - allerdings wollen wir auch wiederum keine Gentrifikation am Ort - deshalb dann doch lieber weniger Cafés, dafür preiswerte Mieten.	View
Nein	View
das ewige "der Wedding kommt"	View
Undankbarkeit gegenüber einigen Akteuren, die so einiges versuchten hier aufzubauen	View
Schleichende Preissteigerung; Kiezförderprogramme, die enden; schwache Struktur des Einzelhandels	View
- Relativ zu anderen Bezirken gesehen: Kriminalität wie Diebstahl oder Einbrüche. Das nervt, auch wenn es mir (noch toi toi toi) nie passiert ist, aber auf dem Gelände häufig. - mitunter aggressives straßenklima, und zwar gar nicht durch "ausländer" sondern eher durch "deutsche" frauen, die sogenannte unterschicht, Hartz-IV, ein bestimmtes säuferinnen-klientel, die um die ecke einen Verein oder so etwas haben. puh. das macht einen Spaziergang eher unentspannt. aber sonst? schön, dass überhaupt leute auf der straße sind! und so viele. Das Wuselige ist auch toll.	View
Niveaulosigkeit	View
nein	View
Das "entspannte" Verhältnis zum Dreckfallenlassen im Öffentlichen Raum.	View

Die mangelnde Unterstützung sowie der mangelnde Weitblick, eine bis zur Ignoranz reichende Sicht möglicher und auch eingesetzter Vertreter aus QM, Bezugsamt, Schulleitungen, ... gegenüber von Anwohnern gewünschten Projekten aus den Bereichen Kultur, Soziales, Historisches. Das mag vielleicht auch an deren Überlastung mit administrativen Vorgaben liegen. Doch das sollten die Vertreter einschätzen können, was absolut nicht der Fall und mit Sicherheit kein Grund für Rechtfertigungen ist.

[View](#)
[Expand >>](#)
[Pop-up](#)

Question 11*

2.4 Wie beurteilen Sie die Kommunikation mit den Behörden?

sehr gut	4	8%
gut	33	65%
schlecht	13	25%
sehr schlecht	1	2%

[Pop-up](#)

Question 12*

3. Aktuelle Situation

3.1.1 Wie wichtig sind Ihnen folgende Handlungsfelder bei Ihrer Tätigkeit?

	wichtig teils/teils unwichtig			keine Angabe	Responses	Total
	wichtig	teils/teils	unwichtig			
Vermarktungsaktivitäten/Marketing	55%	31%	8%	6%	51	13%
Akquise	61%	29%	10%	0%	51	13%
Organisation/Verwaltung	33%	45%	18%	4%	51	13%
Buchführung/Kostenrechnung/Steuer	35%	45%	16%	4%	51	13%
Einbinden von Mitarbeitern/Honorarkräften /Kooperationspartnern	43%	31%	18%	8%	51	13%
Selbst-/Zeitmanagement	69%	25%	2%	4%	51	13%
strategische Unternehmensentwicklung	51%	33%	10%	6%	51	13%
Vertragsgestaltung	37%	37%	16%	10%	51	13%

[Show values](#)
[Pop-up](#)

Question 13*

3.1.2 In welchen Bereichen wünschen Sie sich Unterstützung und Austausch mit anderen bzw. mehr Anregungen? (Mehrfachnennung möglich)

Vermarktungsaktivitäten/Marketing	32	15%
Akquise	26	12%
Organisation/Verwaltung	6	3%
Buchführung/Kostenrechnung/Steuer	10	5%

Einbinden von Mitarbeitern/Honorarkräften/Kooperationspartnern	7	3%
Selbst-/Zeitmanagement	11	5%
Rechtsschutz/Versicherung	11	5%
Erfahrungsaustausch	25	12%
Investition und Finanzierungsberatung	17	8%
strategische Unternehmensentwicklung	17	8%
Weiterbildungsmaßnahmen	10	5%
Vertragsgestaltung	6	3%
Gewerberaumvermittlung/-börse	17	8%
Ausstellungsmöglichkeiten	14	6%
Schreibtischvermittlung/-börse	4	2%
Mentoring	3	1%

ID	andere, nicht genannte:	View Survey
1542480	Produktion/Umsetzung von Designs (Prototypen, Kleinserien)	View
1601460	Kriminalität, Rumlungernde Jugenbanden, Drogenverkauf, Glückspiel, Geldwäsche	View
1605562	Möglichkeiten zur Überwindung von "Verwaltungswillkür"	View
1690933	ich würde gern Weiterbildung anbieten: Kalkulation, Kostenrechnung für Künstler	View

Pop-up

Question 14*

3.2 Mit welchen Problemen sind Sie hauptsächlich konfrontiert?

	trifft zu	teils/teils	trifft nicht zu	keine Angabe	Responses	Total
soziale Absicherung	47%	33%	18%	2%	51	10%
Nachlassendes Interesse seitens der Öffentlichkeit	6%	12%	69%	14%	51	10%
starke Konkurrenz	12%	37%	47%	4%	51	10%
neue Technologien	6%	22%	67%	6%	51	10%
schlechte Vernetzung	4%	39%	47%	10%	51	10%
Unternehmerisches Selbstwertgefühl	6%	24%	67%	4%	51	10%
hohe Arbeitsbelastung	41%	43%	12%	4%	51	10%
geringe Auslastung	8%	25%	57%	10%	51	10%
unsicheres Einkommen	55%	33%	10%	2%	51	10%
Isolation beim Arbeitsprozess	4%	33%	59%	4%	51	10%

ID	andere und zwar:	View Survey
1601460	Kriminalität, Rumlungernde Jugenbanden, Drogenverkauf, Glückspiel, Geldwäsche	View
1602764	(Was soll wohl "Nachlassendes Interesse seitens der Öffentlichkeit" bedeuten?)	View
1605562	Wer auch soziale Interessen und bürgerschaftliches Engagement in seine Arbeit einbindet, wird vom QM und den Bezirksvertretern "gegen die Wand gefahren", wenn das auch Kritik an bestehenden Strukturen, Eu-finanzierten sowie öffentlichen Stellen beinhaltet. Bestehende Netzwerke, auch im Aufbau, geplante Netzwerke werden in Bezug auf die Finanzierung nicht oder nicht weiter gefördert. Es gab engagierte Vertreter und Netzwerker sowie Kollegen und Kolleginnen, die weiter auf diesem Gebiet arbeiten wollten bis 2010. Alle weitere Angaben beziehen sich auf den Status Quo (April 2010)	View
1615236	Geringes Einkommen. Vielleicht wäre es gut, auch in der Kreativbranche Tarife einzuführen?	View

1690933	Fehlendes Interesse seitens der öffentlichen Geldgeber - sie können die Kosten nicht einschätzen	View
---------	--	----------------------

Question 15*

4. Netzwerke

4.1. Wie beurteilen Sie den Standort Wedding bezogen auf Netzwerke?

sehr gut	1	2%
gut	23	45%
schlecht	16	31%
sehr schlecht	2	4%
keine Angabe	9	18%

Question 16*

4.2 Gehören Sie einem/mehreren Netzwerk(en) an?

ja	33	65%
nein	18	35%

Question 17*

4.3 Fühlen Sie sich in Ihrer Branche gut informiert und vernetzt?

ja	36	71%
nein	15	29%

Question 18*

4.4 Welche Bedeutung messen Sie Netzwerken in Ihrer Branche bei?

sehr große	25	49%
große	19	37%
wenig	6	12%
keine	1	2%

Question 19*

5. Fördermöglichkeiten

5.1 Wie beurteilen Sie den Standort Wedding bezogen auf Fördermöglichkeiten?

sehr gut	4	8%
gut	9	18%
schlecht	14	27%
sehr schlecht	4	8%
keine Angabe	20	39%

Pop-up

Question 20*

5.2 Haben Sie schon einmal Fördermittel erhalten?

ja	26	51%
nein	25	49%

Pop-up

Question 21*

5.3 Wie sind Ihre Erfahrungen mit Förderwegen?

sehr gut	2	4%
gut	11	22%
schlecht	14	27%
sehr schlecht	4	8%
keine Angabe	20	39%

Pop-up

Question 22*

5.4 Wie wichtig sind Ihnen Fördermöglichkeiten?

	wichtig	teils/teils	unwichtig	Responses	Total
Fremdkapital (Mikrokredite, Darlehen usw.)	24%	27%	49%	51	20%
Beratung	47%	39%	14%	51	20%
öffentliche Beihilfe	41%	25%	33%	51	20%
Garantien, Bürgschaften	12%	22%	67%	51	20%
Weiterbildungsangebote	39%	29%	31%	51	20%

ID	Andere und zwar:	View Survey
1573092	Sponsoren	View
1605562	Kurzfristige, unkomplizierte Fördermöglichkeiten für Projekte, die Bürger sich wünschen, wo sie aktiv werden wollen und die von Bürgern an uns herangetragen werden - Kostenrahmen von 2.000 bis 5.000 € pro Jahr.	View
1690933	Licht und Beleuchtung ist für öffentliche Plätze gedacht, nicht für's private Wohnzimmer, es nützt der ganzen Bevölkerung in Wohlgefühl und Sicherheit und deshalb von öffentlicher Hand zu finanzieren. Die kennen die Kosten nicht.	View

Show values

Pop-up

Question 23

5.5 Wer sind aus Ihrer Sicht die nötigen Ansprechpartner für diese Anliegen?

Text Answers (15)	View
Quartiersmanagement, Rathaus	View
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bezirk, QM,	View
Abteilung Kultur - Berliner Senat - Bund	View
Quartiersmanagement, Bundestagsabgeordneter	View
Stadtentwicklung, Kultur- und Bildungsbehörden	View
?	View
Öffentliche Hand, private Mäzene, MäzenatenNetzwerke	View
Brachenkenner. Brancheninterne. Leute, die die Situation kennen oder selbst drin stecken. Auf keinen Fall die Ämter oder andere öffentliche Verwaltungsinstitutionen.	View
QM, Kulturredaktion Mitte, Wirtschaftsamt Mitte, Stadtverwaltung, Filialen der Stadtverwaltung vor Ort, am besten ein Büro für KW	View
keine ahnung	View
k.A.	View
Wirtschaftskreis, Netzwerke	View
QM, Bezirksvertreter der zuständigen Ämter (Kultur, Soziales, ...)	View
(Diese Frage verstehe ich nicht)	View
Wirtschaftsförderung, Kultur, Polizei	View

Expand >>

Pop-up

Question 24

6. Gibt es noch irgendetwas, was nicht angesprochen wurde, das Ihnen aber besonders wichtig ist?

Text Answers (15)	View
Wedding braucht ein gemeinsames Image, einen gesteuerten Prozess der Ausweitung der jetzigen Potentiale. Hierfür wünsche ich mir noch mehr Kommunikation und Zusammentreffen mit Behörden und aktiv Kreativschaffenden!	View
Wedding braucht ein gemeinsames Image, einen gesteuerten Prozess der Ausweitung der jetzigen Potentiale. Hierfür wünsche ich mir noch mehr Kommunikation und Zusammentreffen mit Behörden und aktiv Kreativschaffenden!	View
Meine Tätigkeiten sind vielfältig und nicht nur auf Beleuchtung zu reduzieren, sondern auch Film- und Videokunst. PR etc. Beleuchtung bezieht sich jedoch speziell auf Wedding. Zur Kommunikation mit den behörden: die Menschen sind im allgemeinen nett, aber nicht immer kompetent und etwas korrupt und VitB-abhängig	View
Mehr (seriöse) Presse über Kultur- und Kunstveranstaltung im Wedding	View
Ich fühle mich hier als aktiver Künstler eher benutzt. Der Aufwand hier etwas nicht nur für sich selbst zu tun ist zu groß, um sich selbst weiterhin gerecht zu bleiben, geschweige selbstständig zu existieren. Nein, Danke.	View
Fördermöglichkeiten sind zwar zahlreich vorhanden, aber schwer zu finden. Wenn man Fördermöglichkeiten entdeckt hat, sind Sie umständlich kommuniziert. Da muss es mehr Berater geben. Seitens der lokalen Politik muss die Kreativwirtschaft viel mehr gefördert werden und zwar in Absprache mit der KW. (Die SPD möchte doch offenkundig die KW unterstützen...)	View
nein	View
k.A.	View

<p>Wichtig wäre mir, mich auf Inhalte, meine Arbeit zu konzentrieren, auf mein Klientel, die Menschen aus dem Bezirk, anstatt mich wie ein Hamster im Laufrad bei Antragstellung, Rumrennerei und Suche nach Fördermöglichkeiten sowie den folgenden Verzögerungen, Ablehnungen usw. zu verausgaben. Wichtig wären mir kompetente Ansprechpartner bei QM und Behörden, die mir bürgernah und mit inhaltlichem Grundverständnis die Orientierung in diesem Antragsdschungel erleichtern. Wichtig wären mir klare, verständliche Vorgaben und auch kurzfristige Erreichbarkeit oben angesprochener Stellen. WICHTIG IST MIR INSBESONDERE, DASS DIE FÖRDERMITTEL NICHT ZUM GROßEN TEIL VON STELLEN VERBRAUCHT WERDEN, VON DENEN ICH "ALS GEGNER" BEHANDELT WERDE. Sie sollten den Bürgern und ihren Projekten, sowie denen, die mit den Bürgern arbeiten zufließen! Wenn für die Projektsteuerung über das QM 1% der Gesamtsumme veranschlagt wird, sollte ein QM mit gutem Beispiel vorangehen!</p>	View
<p>Ja. 1. Die Standortentscheidung eines "Kreativwirtschaftlers" richtet sich - mehr als bei anderen Berufstätigen - auch nach Kriterien, die im Fragebogen gar nicht oder zu schwach angesprochen werden. Insofern ist auch die Einschränkung "aus der Sicht Ihrer Tätigkeit" bei Frage 2.2 und 2.3 nicht zielführend. Da man auf Fragen, die nicht gestellt werden, in der Regel nicht antwortet, verzerrt das das Ergebnis. Beispiele: Ich lege Wert auf angenehme Nachbarn, saubere Gehwege, ansprechende Gastronomie in fußläufiger Entfernung, ein schönes Stadtbad, Ruhe, guten ÖPNV.... 2. Andersherum sind die Fragen nach "Fördermöglichkeiten" geradezu suggestiv ausführlich. Fördermaßnahmen sind systembedingt oft ineffektiv. Um valide Ergebnisse zu bekommen, hätte ein erschöpfender Katalog von Themen aufgeführt werden müssen - was nicht sinnvoll ist, weil das Ganze dann zu lang wird - oder es hätte kein Thema - auch nicht Förderung - vorgegeben werden dürfen.</p>	View
<p>Kriminalität, Rumlungernde Jugenbanden, Drogenverkauf, Glückspiel, Geldwäsche günstige Mieten</p>	View
<p>- mehr Fokus auf die Jugend, die Künste - runder Tisch Kiezkultur - attraktivität des Viertels in Form von Veranstaltungen nach Aussen tragen - schmutzigen Ruf Weddings strategisch beseitigen</p>	View
<p>Ich hab jetzt nicht genügend Zeit, darüber intensiver nachzudenken. Aber ich freue mich über eine Rückmeldung. Grundsätzlich halte ich den Begriff der "Kreativwirtschaft" für ein neues ideologisches Schlagwort der Berliner Politik. Realiter hat es Kreativwirtschaft immer geben. Man sollte sich die Motive anschauen, warum GERADE JETZT (und warum JETZT PLÖTZLICH) von ihr die Rede ist, sowie die lange Geschichte arbeitsmarkt-, kultur- und wirtschaftspolitischer Inkompetenz hinsichtlich der Belange der in dieser "Kreativwirtschaft" Aktiven.</p>	View
<p>Nein!</p>	View
<p>Aufmerksamkeit für die Akkordeon Musikschule, Beratungsstelle für Menschen in Entscheidungsphasen- kostenfreie Werbung</p>	View

Expand >>

Pop-up

Report a Problem | (C) Kwik Surveys 2008 - 2010 | Contact support